

Fähri-Zytig – Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des ferries de bâte

The newspaper for the friends of the ferrys of basle

パーゼルフエリー愛好者新聞

Fähri Zytig

In dieser Ausgabe
lesen Sie:

Gastkolumne

Daniel Egloff, Direktor von Basel Tourismus, rühmt die Fähren als Tourismusattraktion und lobt den Bürgersinn der Basler.

SEITE 2

Jubiläumsfeste

30 Jahre Fähri-Verein Basel. Mit einer vierteiligen Veranstaltungsserie wird gefeiert. Rück- und Ausblick.

SEITE 3

Historisches



Niggi Schoellkopf schildert wie die Basler Fähren zu ihren Namen kamen und was sie bedeuten.

SEITE 4

Ueli-Bier

Die Brauerei Fischerstube ist so alt wie der Fähri-Verein und hat die gleichen Wurzeln.

SEITE 7

Souvenirs

SEITE 3

Rückblick zur GV

SEITE 6

Wettbewerb

SEITE 6

Fähri-News

SEITE 8

Mitglied werden

SEITE 8

«Verzell du das bim Fährimaa»

Die Basler Fähren und die Medien



FOTO FRANCIS DE ANDRADE

Als «Peperoni» Dani Lévy neulich die Werbetrommel für seine Regiepremiere am Theater Basel schlug, stellten ihm die Kollegen von Tele Basel und SF DRS ihre Fragen im «Santihans-Badhüüsli». Aber nur, weil seine Freiluft-

VON ROGER THIRIET

Inszenierung unter anderem auch in dieser malerischen Szenerie spielte. Hätte sich die Ortswahl nicht von selbst ergeben, wären die Gespräche mit grösster Wahrscheinlichkeit auf einer der Basler Rheinfähren geführt worden. Denn deren Vorschiffe gehören seit der Erfindung von Foto, Film und Fernsehen zu den beliebtesten Kulissen nicht nur in «Tatort»- und «Kommissär Hunkeler»-Streifen, sondern auch für Interviews mit Heimwehbasler-

Die Fähren als «Medienmagnet». Raffaella Bernold und Stefan Treler von telebasel befragen anlässlich des «Ueli»-Festes «Fährimaa» Rémy Wirz.

innen und -baslern. Überhaupt haben Medienschaffende, die dem Rest der Schweiz den Basel-Bezug einer Persönlichkeit oder einer Story auf den ersten Blick und unmissverständlich deutlich machen wollen, eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Entweder sie stellen ihr Sujet mit dem Rücken zum Münster ans Kleinbasler Rheinufer, oder sie setzen es in eine Fähre. Und wenn man den «Opfern» selbst die Wahl lässt, wählen sie in neun von zehn Fällen sowieso den «Wasserweg». Auf diese Weise habe ich in den letzten 30 Jahren vermutlich fast so viel Zeit als Regisseur, Interviewer, Interviewter oder Fotografierter auf unseren Fähren

verbracht wie als gewöhnlicher Fahrgast.

Doch schon bevor die TV-Bilder laufen lernten, machten sich ältere Massenmedien die besondere Ausstrahlung der «fliegenden Brücken» zu Nutze. In den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts veröffentlichte der Basler Gymnasiallehrer und Schriftsteller Rudolf Graber (1899–1958) seine viel beachteten Bücher mit «Fährengeschichten». Bald sprang auch das Radio auf diesen Zug (bzw. dieses Schiff) auf und verbreitete die gesprochene Fassung der Graber-Novellen über den damaligen Landessender Bero-

► WEITER AUF SEITE 2

GASTKOLUMNE: DANIEL EGLOFF

ATTRAKTIV UND ÜBERAUS PRAKTISCH

Wien hat seine Fiaker, Venedig die berühmten Gondeln und Basel? Die Stadt am Rheinknie hat natürlich seine Fähren. Mit den Fiakern und Gondeln haben die Basler Fähren gemein, dass sie zum ganz



auf so echte, unmittelbare und schöne Art überqueren kann.

Die Fähren sind, so empfinde ich es als Wahlbasler, ein ganz urtypisch baslerisches Phänomen. Sie sind

speziellen Wesen und unverwechselbaren Erscheinungsbild der jeweiligen Stadt gehören. Denn was wäre Basel ohne seine Fähren! Sie sind eine der grossen Attraktionen für Touristinnen und Touristen und zugleich Beziehungspunkt für uns Einheimische. Von den ruhig über den Rhein gleitenden Fähren aus lässt sich die Stadt von ihren schönsten Seiten betrachten: die prächtige Kulisse der bedeutenden historischen Bauten auf dem Münsterhügel, das interessante Nebeneinander von alt und neu im Dalbeloch oder die lang gestreckte, Baum bestandene «Riviera» auf der Kleinbasler Seite.

praktisch, denn sie bringen einen zuverlässig von einem Rheinufer zum andern. Sie sind überdies überaus umweltfreundlich sowie äusserst effizient in der Nutzung von Wasserenergie, lassen sie sich doch alleine durch die Strömung des Rheins antreiben. Sie sind nicht teuer – wo sonst kann man für nur 1.20 Franken eine Schifffahrt buchen? Die Fährimänner sind stets freundlich, und bleiben es auch, wenn man ihnen – getreu der Aufforderung «Verzell du das em Fährimaa!» – die haarsträubendsten Geschichten erzählt. Und schliesslich bieten die Fähren auch den nicht im Rhein schwimmenden Baslerinnen und Baslern sowie ihren Gästen die Gelegenheit, für einen kurzen aber doch nachhaltigen Moment in die Lebensader der Stadt einzutauchen.

Die Basler Fähren aber sind, da unterscheiden sie sich von den Droschken und Gondeln, weit mehr als nur gerade eine folkloristische Touristenattraktion. Die vier Fähren sind rege genutzte öffentliche Verkehrsmittel. Sie waren absolut notwendig für die Mobilität in der Stadt, als in Basel erst eine Brücke den Rhein überspannte. Sie sind es aber bis heute geblieben: als Alternative zu den fünf Brücken, als Konkurrenz zu Tram, Bus, Auto und Velo, mit welchen man den Rhein vielleicht schneller, aber niemals

Aber, was schicke ich mich an, den Baslerinnen und Baslern ausgerechnet in der Fähr-Zytig ihre ureigenen und geliebten Rheinfähren zu erklären? Als Direktor von Basel Tourismus ist es jedoch meine Aufgabe dafür zu sorgen, dass die Attraktionen der Stadt – und dazu gehören wie erwähnt die Fähren – auch weit über Basel hinaus bekannt wer-

den. Und Basel Tourismus hat den Auftrag, alles zu tun, dass den Gästen das Kommen möglichst einfach gemacht wird und dass sie in Basel einen angenehmen Aufenthalt haben.

Immer mehr Menschen wissen den Aufenthalt in Basel zu schätzen. Im ersten Halbjahr 2004 sind die Übernachtungszahlen in den Basler Hotels um stolze 22 Prozent gestiegen – in absoluten Zahlen ist das ein Plus von 70 000 Nächten. Wir sind überzeugt, dass wir in diesem Jahr erstmals nach 15 Jahren wieder die Barriere von 700 000 Logiernächten überwinden werden. Das ist aber bei weitem kein Grund, sich nun auf den Lorbeeren auszuruhen. Ein Touristenmagnet, wie die Tutanchamun-Schau im Antikenmuseum, lässt sich nicht jedes Jahr aus dem Hut zaubern. Umso mehr müssen wir alles tun, dass Basel als Reiseziel ein wohlklingender Begriff bleibt, und dass sich die Gäste hier so sehr wohlfühlen, dass sie es allen weitererzählen.

Das können wir bei Basel Tourismus alleine nicht erreichen – müssen es zum Glück auch nicht. Zum angenehmen Aufenthalt in Basel gehört die Möglichkeit, Fährli fahren zu können. Und dies ist nur möglich dank dem grossen Engagement des Fährli-Vereins und der Stiftung Basler Fähren. Einmal mehr zeigt sich, wie sehr die Stadt Basel auf den ausgeprägten Bürgersinn ihrer Einwohnerinnen und Einwohner angewiesen ist, sich zugleich aber auch auf ihn verlassen kann.

► Daniel Egloff ist Direktor von Basel Tourismus

Fortsetzung von Seite 1

münster in der ganzen deutschen Schweiz. Allerdings nicht unter dem Titel «Verzell du das im Fährimaa», wie sich der «Määrlimaa» von der St. Alban-Fähre im «Baslerstab» kürzlich zu erinnern glaubte. Unter diesem Titel lief vielmehr eine Strassenfeger-Serie von fantastischen Gruselgeschichten, die der Hörspielregisseur Hans Hausmann («Schlangenfänger») in den 60er Jahren für das hiesige Studio des Schweizer Radios produzierte. Und auch er hat die sprichwörtlich gewordene Aufforderung nicht selbst erfunden, sondern beim unvergessenen Basler Stadtpoeten «Blasius» (alias Dr. h.c. Felix Burckhardt) abgekupfert:

«Verzellt dir ix e Frind, e liebe,
e Gschichtli, und de merggsch drby,
dass är di wott uf d'Rolle schiebe
und dass sy Gschwätz nit woehr kha sy,
so luegsch en vo dr Syten a:
Verzell du das em Fährimaa!»

Diesen Sommer konnten wir beobachten, wie ein unscheinbarer alter Spycher dank dem Fernsehen landesweit zum Aushängeschild für den Charme und die Authentizität des Emmentals geworden ist. Was das «Sahlenweidli» fertiggebracht hat, können die Basler Fähren seit 150 Jahren. «Ueli», «Vogel Gryff», «Leu» und «Wild Maa» sind in hohem Masse medienwirksam. Ihre Steuerleute und -frauen gelten als hervorragende Botschafterinnen und Botschafter unserer Stadt. Die Basler Fähren machen bestes Stadtmarketing zum Null-Tarif. Auch via Medien.

► Roger Thiriet ist Medienschaffender in Basel und ehemaliges Vorstandsmitglied des Fährli-Vereins

Impressum Fährli-Zytig

Herausgegeben vom Fährli-Verein Basel. Erscheint zweimal jährlich (Frühling und Herbst).

Redaktion:

Pietro Buonfrate
Stephan Goldiger
Stefan Herrenschmidt
Alice Lehr
Doris Schaub

Gestaltung und Satz:

dc_satz@mac.com

Druck:

Birkhäuser+GBC AG, Reinach BL

Auflage:

6000 Exemplare. Wird den Mitgliedern des Fährli-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fähren, bei Basel Tourismus sowie den Restaurants Fischerstube und Linde in der Rheingasse auf.

Inserate:

Insertionspreise auf Anfrage

Leserbriefe:

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zur Zytig und zu den Fähren oder erzählen Sie uns einfach Ihre persönlichen Erlebnisse mit den vier Basler Wahrzeichen.

Webmaster von www.fahri.ch:

Francis De Andrade
www.mda.ch

Redaktionsadresse:

Fährli-Verein Basel
Redaktion Fährli-Zytig
Postfach 1353
4001 Basel
redaktion@fahri.ch
www.fahri.ch

Mitglied werden:

Bitte beachten Sie dazu den Anmeldeauftrag auf der letzten Seite dieser Zeitung.

Gratis Fähri-Tage an den Jubiläumsfesten

2004 ist ein Jubeljahr: 150 Jahre Basler Fähren und 30 Jahre Fähri-Verein. Dies wird mit vier Festen gefeiert – einmal bei jeder Fähre. Das «Vogel Gryff»- und das «Ueli»-Fest gehören bereits der Vergangenheit an. Es folgen das «St. Alban»- und das «Leuen»-Fest.



Bilder vom «Ueli-Fescht», der besseres Wetter erwischte als der «Vogel Gryff», dem Petrus leider «e gruusige Räägedaag» bescherte. Dafür



strömten die Menschen umso mehr ins St. Johann. Auch der neue «Fährimaa» Rémy Wirz genoss den Rummel.

Wenn das Herbstmäss-Glücklein erklingt, geht's auf der St. Alban Fähre rund. Am Samstag, dem 23. Oktober 2004, fahren ab 10 Uhr, dank der UBS Basel, alle Besucher gratis über den Rhein.

Für das 150 Jahre-Jubiläum der Basler Fähren hat sich Fähriermann Martin Reidiger einiges einfallen lassen: «Alle Fähri-Liebhaber von beiden Seiten des Rheins sollen den Plausch ha-

ben.» Ganz besonders liegen dem Fährimann auch seine Stammkunden am Herzen.

Wer nach dem kunterbunten Tagesprogramm Lust hat, ist am Abend in der Fähri-Bar willkommen. «Ein Schlummertrunk auf der Fähri ist etwas besonderes» meint dazu Martin Reidiger. Er hat mit fleissigen Helfern das Programm zusammengestellt:

- «Letziplunder»-Flohmarkt auf

dem Letziplatz. Partner ist das Restaurant Papiermühle

- Wildmaa-Beiz mit Wein und Jubiläums-Bier
- Seemanns-Bar mit der Motorboot Fahrschule Schneider
- Wein-Degustation vom Rebberg Steinsulz AG
- Kinder-Spielplausch mit der Robi Spiel-Aktion
- Fähri-Souvenirstand
- Fähri-Bar am Abend

Winterliches Fähri-Fest beim Münster

Den Abschluss der Jubel-Festreihe macht am 4. Dezember 2004 die Münster-Fähre. Höhepunkte werden das Winter-Rheinschwimmen und die Schwitzhütten sein. Der Niggi Näggi kommt vorbei, Kinder backen Weihnachts-«Gutzi» und im Fest-Beizli können sich Gross und Klein aufwärmen.

Souvenirs – Fähri-Shop

Unter unseren laufend erweiterten Sujets und Objekten zum Thema «Fähri» finden sich Dinge, die Kindern, Touristen und einfach allen Spass machen welchen die Basler Fähren gefallen. Mit dem Kauf eines «Fähri-Souvenirs» unterstützen Sie die Fähren ganz direkt.



Das Feuerzeug – Garantiert Ihnen auch Feuer bei Sturm und Hagel. Auffüllbar.

Feuerzeug Fr. 8.–



Das Taschenmesser – Das Werkzeug für alle Fälle. Mit schöner Gravur. Victorinox.

Taschenmesser Fr. 21.–



Das neue Fähri-Buch – Das dreisprachige Buch enthält neben vielen Farbabbildungen interessante Texte zur Ent-

stehungsgeschichte und Bedeutung der Basler Fähren.

«Der Fähri-Verein als Herausgeber und die Autoren (...) haben (...) ein wahres Bijou geschaffen.» (Basler Zeitung)

Autoren: Niggi Schoellkopf, Walter Sütterlin, Beat Trachslar

Herausgeber: Fähri-Verein Basel
Les Bacs rhénans de Bâle/The Basel Rhine Ferries

Mai 2004, 80 Seiten, mit zahlreichen Farbabbildungen, gebunden, deutsch/französisch/englisch

ISBN: 3-85616-223-2

SFr. 29,00 / Euro 19,00

Bestellung

- Stück Feuerzeug à Fr. 8.–
- Stück Taschenmesser à Fr. 21.–
- Stück Fähri-Buch à Fr. 29.–

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Souvenir, Postfach 1353, 4001 Basel

Wie die Fähren zu ihren Namen kamen und was sie bedeuten

Ihre heutigen Namen haben die Basler Fähren seit 1944. Es wurden alte kleinbasler Namen mit grosser symbolischer Bedeutung gewählt. Im Nachfolgenden Text – ein Auszug aus dem neuen Buch «Die Basler Rheinfähren», welches zum Jubiläum des Fähri-Vereins erschienen ist – beschreibt Niggi Schoellkopf die Herkunft und Bedeutung der Namen.



Ein besonderer Tag für die Rheinfähren war der 25. Juni 1944: An diesem sommerlichen Sonntag erhielten sie ihre offiziellen Namen, was mit einer

richtigen Taufe und einem kleinen Volksfest in Kleinbasel gefeiert wurde. Die oberste Fähre, die Birsfelden mit der äusseren Grenzacherstrasse verband, be-

kam den Namen «Ueli» – er wurde später von der wieder eingerichteten St. Johannfähre übernommen –, die St. Albanfähre wurde auf den Namen «Wilde

Ma», die Münsterfähre auf «Leu» und die Klingentalfähre auf den Namen «Vogel Gryff» getauft.

Doch was bedeuten diese Bezeichnungen? Alljährlich im

30 Jahre Fähri-Verein Basel



„Die Brauerei Fischerstube gratuliert dem Fähri-Verein Basel zum Geburtstag.“

Brauerei Fischerstube AG
Rheingasse 45, 4058 Basel
Telefon 061 692 94 95
info@uelibier.ch
www.uelibier.ch



Ueli Bier

30 Jahre Ueli Bier: Gegen Abgabe dieses Originalinserates erhalten Sie vom Mo, 8. bis Sa, 13. 11. 2004 in den Restaurants Fischerstube oder Linde, Rheingasse 45 und 43 ein Original Ueli Jubiläumsglas.



FOTOS ARMIN ROTH

Januar feiert das rechtsrheinische Kleinbasel seinen Ehren- und Festtag «Vogel Gryff». Der Ursprung des Brauchs reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück.

Militärischer Ursprung

Den drei Ehrengesellschaften «zum Rebhaus», «zur Häre» und «zum Greifen» – ähnlich den Zünften in Grossbasel – oblag damals die militärische Sicherung und Bewachung des rechtsrheinischen Stadtteils. Einmal im Jahr hielten sie ihre militärischen Inspektionen ab. Zugleich wurden die volljährigen Männer in eine der drei Gesellschaften aufgenommen. Bei diesen Inspektionen entwickelte sich der

Brauch, mit Trommeln, Fahnen und den drei «Ehrenzeichen» (Wappentiere) in Kleinbasel umherzuziehen und die diversen Trinkstuben zu besuchen. Im Jahr 1842 fand das erste gemeinsame «Gryffenmähli» im neu erstellten Café Spitz (im heutigen Merian-Saal) statt. Seit diesem Tag treten die Ehrengesellschaften am «Vogel Gryff»-Tag gemeinsam in der Öffentlichkeit auf und zeigen ihre jahrhundertalten Tänze. Sie werden begleitet von vier «Ueli», die Geld für Notleidende Kleinbaslerinnen und Kleinbasler sammeln. Der «Ueli» ist eine mittelalterliche Narrenfigur, der «Wild Ma» ist als Allegorie der Fruchtbarkeit das

Ehrenzeichen der Ehrengesellschaft «zur Hären», der «Leu», Symbol der Sonne und des Lichts, vertritt die Ehrengesellschaft «zum Rebhaus», und der stolze «Vogel Gryff» verkörpert die Freiheit in den Lüften, er ist das Zeichen der Ehrengesellschaft «zum Greifen».

NIGGI SCHOELLKOPF

► *Text und Fotos entstammen dem Buch «Die Basler Rheinfähren» von Niggi Schoellkopf, das 2004 vom Fähri-Verein herausgegeben wurde und im Christoph Merian Verlag erschien.*

Das Buch kann mit dem Talon auf Seite drei bestellt werden und ist im Buchhandel erhältlich.



Haben Sie Lust im Fähri-Verein aktiv mitzumachen? Wir suchen eine/n ehrenamtliche/n

MitarbeiterIn

für den Bereich Souvenir-Artikel. Sie bewirtschaften das Lager und unsere Souvenir-Artikel. Sie sind verantwortlich für die Verteilung der Artikel an die Verkaufsstellen. Sie unterstützen uns bei der Realisierung neuer Artikel. Sie haben die Möglichkeit auch während des Tages Arbeiten auszuführen. Ihre Anmeldung senden Sie per Mail an info@faehri.ch oder Sie melden sich telefonisch beim Präsidenten, Stephan Gassmann unter 079 798 06 07.

Für unsere Souvenir-Artikel, Drucksachen und für weiteres Material sucht der Fähri-Verein per sofort einen geeigneten

Lagerraum

Besitzen Sie einen Raum, der sich von Vorteil in der Basler Innenstadt befindet, der sich ideal für das Lagern von Material eignet und günstig oder sogar gratis zu vermieten ist? Dann melden Sie sich bitte bei uns per Mail unter info@faehri.ch oder telefonisch beim Präsidenten, Stephan Gassmann unter 079 798 06 07.

Neuer Wettbewerb

Diesmal dürfen die kleinsten unter den Fähri-Fans zeigen was sie können. Die Fähri-Zytig sucht die schönste Kinderzeichnung mit einer Fähri drauf. Ermuntern Sie Ihre Kinder, Enkel oder Nichten zum Farbstift zu greifen. Der Gewinnerin, dem Gewinner winkt eine Geburtstagsfeier auf einer der Fähren (freie Fahrt für eine Stunde für zehn Kinder und zwei Erwachsene, inkl. Geburtstagskuchen). Die schönsten Zeichnungen werden auf www.fahri.ch veröffentlicht.

Schicken Sie die Zeichnung bis am 1. Januar 2005 an:
Fähri-Verein Basel
Redaktion Fähri-Zytig
Postfach 1353, 4001 Basel
redaktion@fahri.ch

Der Comic-Fährimaa unserer Zeitung hat nun einen Namen: «Balz von der Pfalz» hat uns Sonja Zimmerhauser als Name vorgeschlagen. Sie schrieb: «Der Fährimaa heisst Balz, denn: Dr Balz vo dr Pfalz dä schnallz. Fährimaa muesch sy, denn bisch drby». Die Juroren waren begeistert und haben den Namenlosen flugs getauft. Überhaupt zeigten sich viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihrer poetischen Seite. Mancher Vorschlag wurde mit einem Gedicht auf Baseldytsch begründet.

Der Gewinnerin winkt nun ein romantischer Abend auf einer der vier Fähren. Wir hoffen, der dafür ausgewählte Anlass (Geburtstag, Jahrestag, etc.) wird für sie und ihre Begleiterinnen und Begleiter zu einem unvergesslichen Erlebnis.

BERICHT VON DER 30. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FÄHRI-VEREINS BASEL

Stimmungsvolle Jubiläums-GV

Die Mitgliederversammlung 2004 des Fähri-Vereins Basel sollte etwas Besonderes werden: Schliesslich war es die 30. und zudem jubilierten die Fähren zu ihrem 150. Geburtstag. Der Vorstand entschloss sich deshalb, ins «Joggeli» einzuladen. In die Premium Lounge notabene. Als Highlight – Manor AG sei Dank – konnte Pat's Big Band engagiert werden.

Die Anmeldungen tröpfelten anfänglich nur spärlich ein, entwickelten sich dann aber zur grossen Welle. Diese schwemmte somit auch anfängliche Einwände betreffend Durchführungsort ganz einfach weg.

Das Tagesgeschäft – vom Präsidenten Stephan Gassmann bestens vorbereitet – konnte im dafür vorgesehenen Zeitrahmen erledigt werden. Kein Traktandum gab zu angeregten Diskussionen



FOTOS FRANCIS DE ANDRADE

Die «Premium Lounge» des St. Jakob-Park füllte sich zur Jubiläums-GV fast bis auf den letzten Platz.

Anlass; kurz – das traditionelle Fähri-Mähli konnte serviert und das festliche Ambiente genossen werden. Der swingende Sound von Pat's Big Band lockerte nicht nur die Beine, sondern auch zahlreiche Gesichtsmuskeln. Es durfte wieder einmal getanzt und gelacht werden.

Als weiterer Höhepunkt lag das neue Fähri-Buch druckfrisch zum Verkauf auf und Mann/Frau stand vor dem Souvenirtisch Schlange. Autor und Ehrenpräsident des Fähri-Vereins, Niggi Schoellkopf, signierte was die «Feder» hielt. Text nach Wunsch oder frei nach «Klaus Peter». Die Vereinskasse hat's gefreut.

Nach dem obligaten Schlummertrunk, kurz vor Mitternacht, verabschiedeten sich die letzten Fähri-Freundinnen und Freunde. «Mer sehn ys s naggst Joor wieder am Fähri-Mähli, am 17. Mai 2005».

BRIGITTA JENNY
STATTHALTERIN



Niggi Schoellkopf signierte sich die Finger wund.



Pats Big Band sorgte für gute Laune und kleine Tänzchen.

E-Learning Inhalte

Lernen durch Neugierde und Spass

Wenn ich schon Kurse am Computer machen soll,
dann müssen die schon sehr gut und klar aufbereitet sein...
... meine Zeit ist schliesslich kostbar!



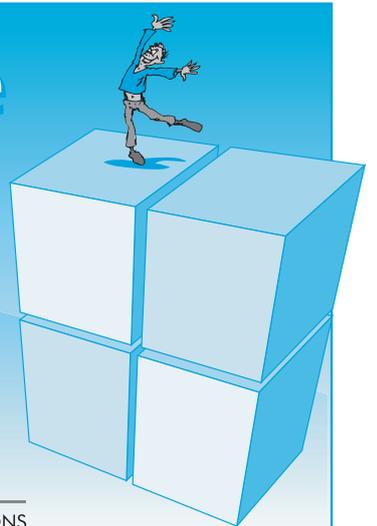
MDA

BUSINESS COMMUNICATIONS

Wir bereiten Ihre Lernprogramme inhaltlich und gestalterisch auf.
Anwenderfreundlich!

www.mda.ch

061 - 273 44 66



«RUND UM DEN RHEIN»

30 Jahre Brauerei Fischerstube – 30 Jahre Ueli Bier

Nicht nur der Fähri-Verein Basel, auch die Brauerei Fischerstube begeht dieses Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum und das ist natürlich ein Grund zum Feiern

Das erste Ueli Bier wurde an der Rheingasse 45 am 14. November 1974 gezapft. Aus der Bieridee,

VON NIKLAUS NIDECKER

die an der Fasnacht 1975 zuerst einmal ein beliebtes Sujet war, ist seither ein solider Kleinbetrieb geworden, der aus der Altstadt des minderen Basels kaum mehr wegzudenken ist. Mit dem TUT-ANCH-UELI konnte die Brauerei Fischerstube 2004 erstmals ein spezielles Bier in einer kleinen Flasche lancieren. Dieses Produkt hat bis ins nahe Ausland ein enormes Medienecho ausgelöst. Die Brauerei Fischerstube darf stolz sein, seit 30 Jahren als erste schweizerische Kleinbrauerei das inzwischen weit herum bekannte Ueli Bier in ungebrochen erstklassiger Qualität herstellen zu dürfen.

Die Brauerei Fischerstube ist eng mit dem Fähri-Verein Basel verbunden. Nicht nur weil die Fähren ein urbaslerisches Transportmittel sind, sondern auch weil der Gründer der Brauerei Fischerstube, Dr. Hans-Jakob Nidecker, der 2004 seinen 85. Geburtstag feiern durfte, vor über 30

Jahren auch die Fähri-Stiftung ins Leben gerufen hat. Er wollte so die Basler Fähren der Spekulation entziehen. Zu ihrer Unterstützung wurde später der Fähri-Verein gegründet. Und im Fähri-Verein ist Th. Colin – zivil Bierbrauer in der Fischerstube – aktives Vorstandsmitglied.

Zwischen dem Fähri-Verein und der Brauerei Fischerstube gibt es aber noch andere Gemeinsamkeiten: Der Fähri-Verein unterstützt vier Fähren und die Brauerei Fischerstube produziert vier Biersorten. Die Fähren verbinden zwei Stadtteile miteinander und die Brauerei Fischerstube lockt mit dem Ueli Bier hoffentlich etliche Grossbasler ins Kleinbasel. Als Fähri-Passagier sitzt man mit andern «im gleichen Boot» und teilt für kurze Zeit das gleiche Schicksal miteinander. Als Gast sitzt man im Restaurant zusammen mit anderen am gleichen Tisch und teilt mit-



Das uralte Rezept des «neuen» TUT-ANCH-UELI-Bieres wurde damals in Hieroglyphenschrift in eine Steinplatte gemeiselt. Anhand dieser Anleitung hat der Braumeister der Brauerei Fischerstube das schmackhafte Bier zur Ausstellung im Antikenmuseum gebraut.

einander zwar nicht immer die gleiche Meinung, aber zumindest die gleiche Bierphilosophie.

Die Brauerei Fischerstube gratuliert den Basler Fähren zu ihren 150 Jahren, aber auch dem Fähri-Verein zu seinem 30jährigen Geburtstag ganz herzlich. Der Fähri-Verein hat es geschafft, mit vier Fähren und annähernd 4000

Mitgliedern in Basel zu einem Begriff zu werden – und das will hier etwas bedeuten. Als kleine Hommage an den Fähri-Verein darf die Brauerei Fischerstube für seine Feste im laufenden Jahr das «Ueli Reverenz mit Schuss» herstellen, eine feine Kreation des Braumeisters A. Welti.

Die Brauerei Fischerstube hat sich selber – und natürlich auch dem Publikum – zum Jubiläum das TUT-ANCH-UELI-Bier zum Geschenk gemacht. Anlässlich der Ausstellung «Tutanchamun – das goldene Jenseits» welche diesen Sommer eine halbe Million Besucher ins Antikenmuseum Basel lockte, wurde dieses Bier, dessen Rezept in Hieroglyphenschrift auf einer Steinplatte gefunden wurde, mit den Originalzutaten Emmer und Datteln hergestellt. Im Oktober verschwindet die goldene Pracht samt Statuen und Schreinen rheinabwärts nach Bonn. Das TUT-ANCH-UELI-Bier aber wird bleiben.

Die Brauerei Fischerstube möchte den Mitgliedern des Fährivereins – von denen viele treue Ueli Kunden sind – ein kleines Geschenk offerieren: Gegen Abgabe des Original Ueli Bier-Inserates dieser Fähri-Zytig erhalten Sie in den Restaurants Fischerstube oder Linde in der Woche vom 8. bis 13. November 2004 ein Jubiläumsglas. Mit dem Ueli Bier darin können Sie dann Ihrem Nachbarn von Herzen zuprosten.

► Niklaus Nidecker ist Präsident der Brauerei Fischerstube AG

Willkommen...ah Sie sind vom Käslblatt und Sie vom Chanel 5?

...und ich bin vom komischen Vogel

Ja, es ist Prominenz an Bord. Apropos „Neue BaZ“; wir haben drinnen ein kleines Baby als Fahrgast.

...Aga, aga

Sehen Sie dort am Ufer das Tor? Murat schiesst von hier aus ein Goal

...Poh ey, voll Goal Mann

Balz vo dr Pfalz



Fähri-News: Wechsel bei der «Ueli»-Fähre und einige Reparaturen

Zusammengefasst von Markus Manz, Fahr- und Materialschef der Stiftung Basler Fähren.

Seit dem 1. September 1995 steuerte der bekannte und beliebte Albi Frey die Ueli-Fähre über den Rhein. Mit 66 Jahren ist nun damit Schluss. Trotzdem bleibt uns Albi Frey noch erhalten. Seit dem 1. Juni 2004 betreibt er am Kleinbasler Ufer – beim Landungssteg der Ueli-Fähre – die von der Stiftung Basler Fähren

neu eröffnete Buvette, welche sich bereits innert kurzer Zeit zum beliebten Treffpunkt von Quartierbewohnern, Mitarbeitern von Firmen im Umfeld und Passanten entwickelt hat.

Die Realisierung dieser Buvette wäre nicht möglich gewesen ohne das Engagement und die Mithilfe vieler Personen und Institutionen (speziell Tiefbauamt BS) und dem grosszügigen Sponsoring der Arbeitsgemeinschaft Dreirosenbrücke (speziell Bati-group AG) sowie der Firma Gebrüder Ziegler AG, Sanitär-Installationen. Allen sei hier herzlich gedankt.

Rémy Wirz übernimmt Ueli-Fähre

Rémy Wirz, bisher Ablöser auf der Münsterfähre, hat am 1. Juli 2004 die Ueli-Fähre übernommen. Der am 8. Januar 1957 geborene Rémy Wirz besuchte Schulen in Riehen und Basel, ist

gelernter Schreiner und wohnt in Basel.

Rémy Wirz hat viele kreative Ideen für seine Fähre, die das Gross- und Kleinbasel verbindet und dabei eine prägende Rolle in einem multikulturellen Umfeld einnimmt. Die Ueli-Fähre ist die einzige Fähre, die ausserhalb der alten Basler Stadtmauern liegt.

Von der Ueli-Fähre aus hat man eine wunderschöne Aussicht auf das Stadtzentrum und die dahinterliegenden Jura-Höhenzüge. Wenn man sich rheinabwärts wendet, kann einen – mit der Sicht auf die Hafenanlagen – die Sehnsucht nach der grossen, weiten Welt packen.

Unterhalt der Fähren

Diesen Sommer wurde das Fährseil der Ueli Fähre kontrolliert und frisch gefettet. Die Kontrolle der anderen Fährseile erfolgt ebenfalls noch in diesem Herbst. Zudem wurden diverse faule Bretter beim Grossbasler Steg der Ueli-Fähre ersetzt. Die

im letzten Winter revidierte Ueli-Fähre, welche nach alter Väter Sitte mit Kalvaterschnüren wieder frisch gedichtet wurde, bewährt sich.

- Die Münsterfähre, welche ein Jahr zuvor mit modernen Dichtungsbändern nachgedichtet wurde, ist nun leider seit einiger Zeit wieder undicht. Wir werden auch hier wieder zur altbewährten Methode zurückgreifen.

- Im kommenden Januar ist der «Vogel Gryff» an der Reihe für seine nächste Revision. Diese ist dringend nötig, ist der «Vogel Gryff» doch im Bereich seines Schiffskörpers und im Dachbereich undicht und auch das Querschot vor dem Schwengel ist «angefault» und muss ersetzt werden. Der «Vogel Gryff» ist etwa 20 Jahre alt. Es wird deshalb eine aufwendige Revision geben. Wir hoffen, dass uns unsere Sponsoren und Gönner dabei wieder unterstützen werden. Im Rahmen dieser Revision werden wir zusammen mit einem Spezialisten für den Bau moderner Holzschiffe abklären, ob Teile des «Vogel Gryff» bei einem Neubau, der in den nächsten fünf Jahren zwingend werden wird, weiter verwendet werden können.

Winterfahrplan

Ab dem 1. November gilt der Winterfahrplan auf allen vier Fähren. In der Regel startet der Betrieb um 11 Uhr und dauert bis zirka um 17 Uhr

Herbstmesse

Z'Basel isch Herbscht-Mäss! Und zwar vom 23. Oktober bis am 7. November 2004.

An diesen Tagen hat die Münster-Fähre «Leu» verlängerte Öffnungszeiten.

Mitglied werden im Fähri-Verein

Die Fähren gehören für Sie so selbstverständlich auf den Rhein wie das Münster auf den Hügel? Dafür braucht es Engagement. Werden Sie Mitglied im Fähri-Verein Basel und unterstützen Sie damit ein Wahrzeichen Basels.

Ja, ich werde Mitglied im Fähri-Verein

Jahresbeitrag Private
CHF 30.–

Jahresbeitrag Paare
CHF 60.–

Jahresbeitrag Familien mit
Kindern bis 18 Jahre. CHF 75.–

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Telefon Geburtsdatum

Name des Partners Geburtsdatum des Partners

Name der Kinder Jahrgang der Kinder

Datum Unterschrift

Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel oder dem Fährmann abgeben.